

## Säen gegen den Wind

... Jede Firmspendung geschieht in der Hoffnung ... dass kein Firmling in einer der ihm bevorstehenden Krisen den Geist Gottes in seinem Herzen ganz auslöschen wird. Diese Hoffnung gründet auf der Erfahrung, dass viele Getaufte und Gefirmte zwar durch Jahre, ja Jahrzehnte in weite Ferne von der Kirche geraten, dass sie aber eines Tages neu zum Glauben erwachen, wie aus einem Winterschlaf. Manchmal geschieht dies, wenn sie Mutter oder Vater geworden sind und ihren Kindern jenen Glauben vermitteln wollen, den sie selbst anscheinend verloren haben. Öfter aber geschieht dies im Alter oder während einer schweren Krankheit. Die Krankenhäuser und die Altenheime sind ja so etwas wie Exerzitienhäuser, auch wenn viele Menschen dort ohne kirchlichen Beistand auskommen müssen. In diesen Häusern steigen häufig Fragen wieder auf, die durch lange Zeit vergessen, verdrängt waren: Wozu lebe ich eigentlich? Woher komme ich und wohin gehe ich? Fängt jemand mich auf, wenn ich sterbend fürchte ins Nichts zu fallen? In christlicher Sicht sind dies Fragen, die der Geist Gottes eingibt und die allein er auf unübertreffliche Weise beantworten kann. Es sind Fragen, die zu einer Taufenerneuerung und Firmerneuerung führen können.

Aus „Menschenzeit in Gotteszeit - Wege durch das Kirchenjahr“ von  
Diözesanbischof Dr. Egon Kapellari



## Begeistert

Wenn ich begeistert bin,  
fühle ich mich froh und  
glücklich,



entstehen bunte Ideen  
und Pläne,  
will ich meine Begeiste-  
rung teilen,  
sehe ich die Welt in  
neuen Farben,  
verstehe ich auch Frem-  
de,  
erkenne ich neue Ziele,  
erklingt die schönste  
Musik,  
schlägt mein Herz ein-  
fach höher,  
kann ich andere erfreu-  
en,  
werden meine Sorgen  
verschwindend klein,  
möchte ich lachen, tan-  
zen und singen,  
sehe ich einen neuen  
Sinn im Leben,  
entfalte ich meine eige-  
nen Talente,  
**erahne ich Gottes  
Geist in mir.**

Christa Carina Kokol